

Gebrauchsanleitung zum Thema Wohnen

- Richtig Heizen und Lüften
- Lagerung im Keller
- Parkettbodenpflege
- Wartung der Armaturen
- Fenster und Türen
- Silikonfugen im Bad und WC
- Gewährleistung
- Gipskartonwände

Gebrauchsanleitung

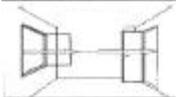
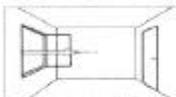
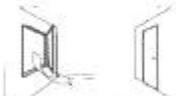
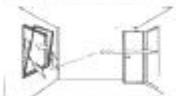
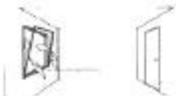
■ Heizen und Lüften

Mit ein paar kleinen Tricks schaffen sie ein gesundes und behagliches Raumklima

- 20 bis 22 Grad Raumlufte werden im Allgemeinen als angenehm empfunden
- Um Feuchtigkeitsschäden zu vermeiden sollte die Temperatur der Wände, Fenster, Decken und Fußböden rund 16 Grad nicht unterschreiten
- Heizkörper und Thermostatventile sollten nicht durch Vorhänge, Verkleidungen oder Möbel verdeckt werden.
- Stoßlüften – nicht nur verbrauchte Luft wird ausgetauscht, sondern auch Feuchtigkeit abgeführt (siehe folgende Seite)
- 2 – 3 mal am Tag rund zehn Minuten durchziehen lassen. Auf dauerhaft gekippte Fenster sollte man im Winter verzichten!
- Möbel sollten ausreichenden Abstand zur Wand haben (besonders Möbel mit geschlossenen Sockel)
- Die beste Kontrolle erfolgt mit Thermometer und Hygrometer

! siehe auch beiliegende Broschüre: „richtig lüften verhindert schimmelbildung und spart energie!“

Lüften gewusst wie:

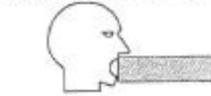
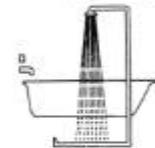
Wirkung der natürlichen Lüftung	Lüftungsart Fensterstellung	Ungefähre Dauer der Lüftung, um einen Luftwechsel zu erzielen
	Fenster und gegenüberliegende Tür / Fenster ganz offen QUERLÜFTUNG	1 bis 5 Minuten
	Fenster ganz offen STOSSLÜFTUNG	5 bis 10 Minuten
	Fenster halb offen	10 bis 15 Minuten
	Fenster gekippt und gegenüberliegende Tür ganz offen QUERLÜFTUNG	15 bis 30 Minuten
	Fenster gekippt	30 bis 60 Minuten

Wie verhält sich die Luftfeuchtigkeit?

Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit

Bei den im Wohnraum üblichen Raumlufttemperaturen empfindet man eine Luftfeuchtigkeit zwischen 40% und 70% als angenehm.

Feuchtigkeit entsteht in jedem Wohnraum und kann folgende Werte erreichen.

- | | |
|---|--|
|  | 1.) Atemluft
täglich 1-2 Liter Wasser |
|  | 2.) Kochen
täglich bis zu 2 Liter Wasser im 4-Personenhaushalt. |
|  | 3.) Baden, Waschen, Wäsche, Blumengießen
täglich bis zu 3 Liter Wasser im 4-Personenhaushalt. |
|  | 4.) Die Feuchtigkeit steigt noch weiter an, wenn in der Wohnung Wäsche getrocknet wird. |

Das sind, selbst wenn man nicht die Höchstwerte annimmt aus

1.	mind. 3 Liter	bis	6,5	Liter
2.	mind. 1 Liter	bis	1	Liter
3.	mind. 2 Liter	bis	3	Liter
	6 Liter täglich	bis	10,5	Liter

6 Liter x 30 Tage = 180 Liter im Monat! - bei einem 3-Personenhaushalt. Das ist mehr als eine Badewanne voll Wasser.

Bei ungenügender Frischluftzufuhr durch zuwenig Lüften nistet sich diese Feuchtigkeit in Wänden, Möbeln, Teppichen etc. ein. Damit sind die Voraussetzungen für Schimmelpilzbildung geschaffen.

Dagegen hilft nur vermehrte Luftzufuhr.

Gebrauchsanleitung

■ Lagerung im Keller

Der Keller ist kein Wohnraum.

Bauphysikalische Eigenschaften sind im Gesetz und einschlägigen Normen nicht festgelegt – daher nicht geeignet für Lagerung von Bekleidung, Leder, Papier, elektr. Geräte usw. (Luftfeuchtigkeit)

Schäden durch Lagerung im Keller werden von der Versicherung nicht gedeckt.

■ Parkettbodenpflege

Der natürliche Wuchs und die Struktur des Holzes verleihen Holzfußböden ihre besondere Note. Durch die Versiegelung sind sie gegen Eindringen von Schmutz und Flüssigkeiten geschützt.

Die Versiegelung des Holzfußbodens und das Wohlbefinden des Menschen erfordern die Beachtung eines gesunden Raumklimas (etwa 20 Grad Celsius und max. 65 % Luftfeuchtigkeit).

Bei Stühlen, Tischen etc. geeignete Filze verwenden. Schmutz und Sand wirken wie Schleifpapier und sind sofort zu entfernen. Den Parkettbodenbelag bei Bedarf nebelfeucht wischen. Den Boden nicht mit Wasser überschwemmen.

Die Versiegelung unterliegt je nach Beanspruchung einem natürlichen Verschleiß. Deshalb ist eine regelmäßige Pflege mit Parkettpflegemittel erforderlich.

Gebrauchsanleitung

■ **Wartung der Armaturen**

Bei den Armaturen sind die Siebe zu reinigen und gegebenenfalls zu entkalken.

■ **Fenster und Türen**

Mechanische Teile wie Drücker und Falle bei den Türen, Beschlag bei Fenster und Fenstertüren 1x jährlich kontrollieren und Gleitstellen sowie bewegliche Beschlagteile mit Beschlagsfett leicht einfetten. Mit diesen Maßnahmen ist die Gängigkeit von Türen und Fenstern gewährleistet.

Für die Reinigung von Holz- und Kunststoffelementen verwenden Sie bitte nur feuchte Tücher und bei starker Verschmutzung nur milde Reinigungsmittel (z.B. Seifenlauge).

Zur Pflege- und Funktionserhaltung der Dichtungsprofile empfehlen wir einen Gummipflegestift. Der Pflegestift erhält die Geschmeidigkeit der Dichtung und verhindert eine vorzeitige Versprödung.

Gebrauchsanleitung

■ Silikonfugen im Bad und WC

Gemäß ÖNORM sind elastische Ver fugungen aufgrund ihrer stofflichen Eigenschaften als „Wartungsfugen“ anzusehen und sind daher keine Abdichtungen. Dauerelastisch verschlossene Randfugen sind in Abhängigkeit von der Raumnutzung und der daraus resultierenden Beanspruchung in periodischen Abständen zu überprüfen und gegebenenfalls zu erneuern.

Überall dort, wo elastische Fugenmaterialien eingesetzt werden und diese wiederholter Feuchtigkeitsbelastung, Wärme und Verschmutzung durch Gebrauchswasser, Körperreinigungsmittel und dergl. ausgesetzt sind, ist die Bildung von Schimmelpilzen wahrscheinlich. Die Bildung von Schimmelpilzen wird gebremst, wenn die sofortige Reinigung bzw. Trockenlegung der Wartungsfuge erfolgt.

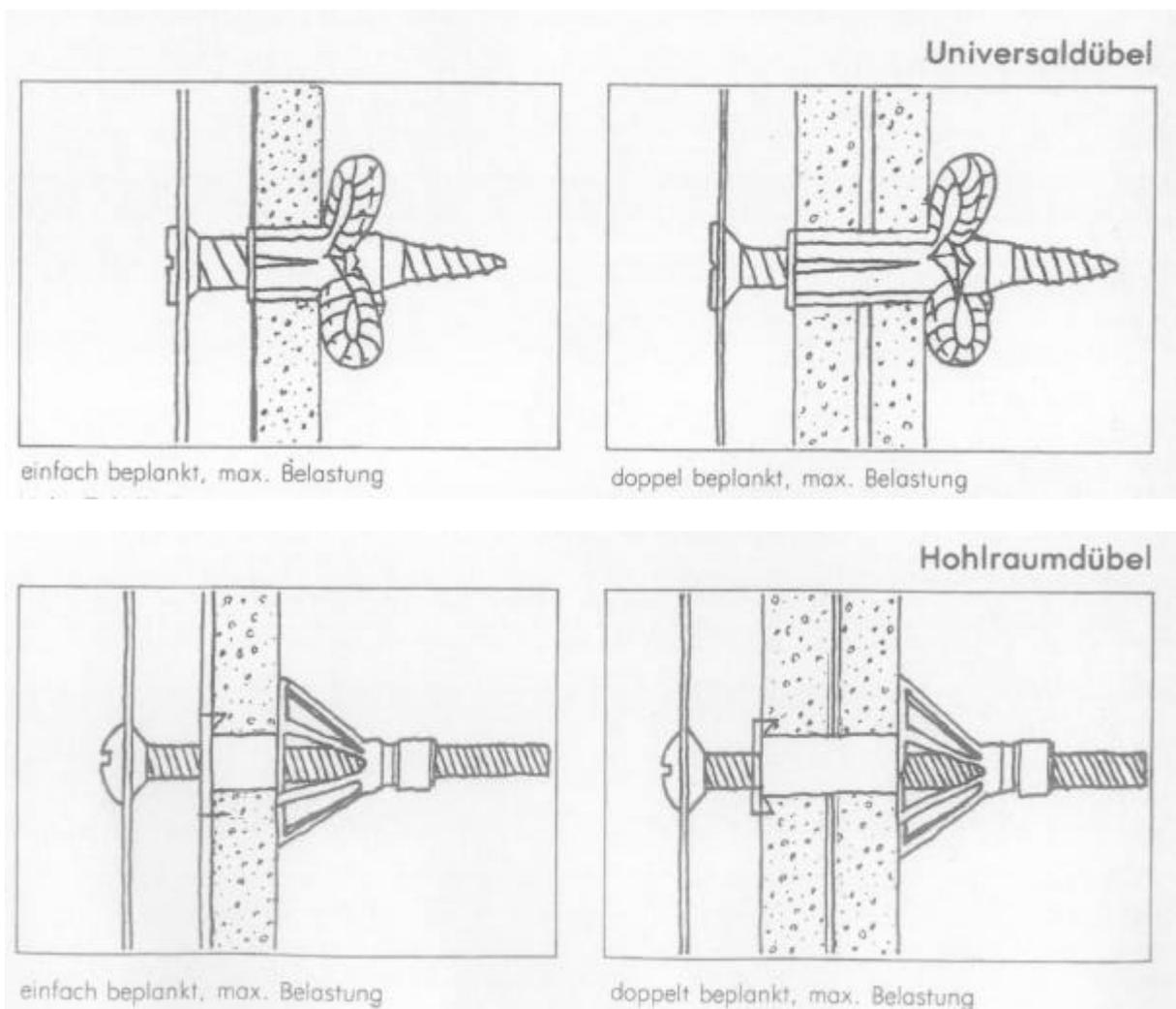
■ Gewährleistung

Wesentliche Mängel im Sinne des Gewährleistungsrechtes liegen vor, wenn der Gebrauch der Sache verhindert wird. Jeder andere Mangel ist unwesentlich. Die ÖNORM kennt auch noch den Begriff der unerheblichen Mängel und dies sind all jene die nicht zu Gewährleistungsansprüchen führen, wie z.B. Haarrisse.

Der Gewährleistungszeitraum beträgt 3 Jahre und können innerhalb dieser Frist Mängel geltend gemacht werden. Vor Ablauf dieser 3-jährigen Gewährleistungsfrist erfolgt eine gemeinsame Abnahme. Sie werden ca. 4 Wochen davor schriftlich verständigt.

■ Gipskartonwände

Hinsichtlich der Tragfähigkeit solcher Wände informieren Sie sich bitte an Hand der Beilage. Diese Beilage gibt Ihnen eine Anleitung welches Befestigungsmittel zur Aufnahme der an der Wand montierten Last geeignet ist.



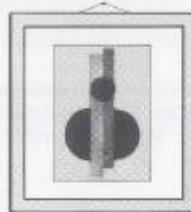
■ Gipskartonwände

Leichte Lasten an Beplankungen

Lastschema



Anwendung für leichte, flächige Lasten, z. B. Bilder, leichte Dekorationen usw.



Befestigung an der Beplankung mit Bilderrahmen:
Bruchkraft je nach Fabrikat

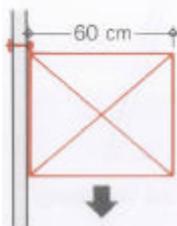


bei einlagiger Beplankung	①	ca. 50 N (5 kg)
	②	ca. 100 N (10 kg)
	③	ca. 150 N (15 kg)
bei zweilagiger Beplankung	③	ca. 200 N (20 kg)

Lieferrachweis: Fachhandel

Mittelschwere Konsollasten an Beplankungen

Lastschema

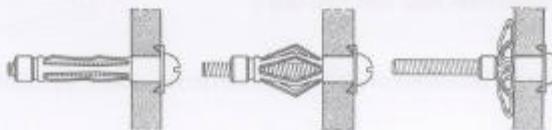


Befestigung an der Beplankung

Beispiel: Molly-Schraubanker

für einlagige Beplankung	Typ 6 S 300 N (30 kg)
für zweilagige Beplankung	Typ 6 L 500 N (50 kg)

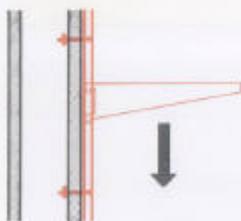
z. B. leichtere Regale, Regal-Trägersysteme, Hängeschränke usw.



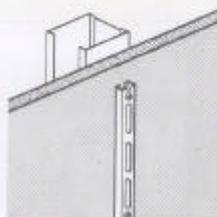
3.91.20 Detail / Befestigung von Konsollasten an Rigips®-Montagewänden

Mittelschwere Konsollasten an Wandprofilen

Lastschema



Befestigung an den CW-Ständerprofilen durch Regalträgerschienen.



Anwendung für z. B. Regalwand-Systeme

